

# Charles Martel

Key Facts	
Other names	Karl Martell
Born	686
Location	Paris, Frankish Capital
Bloodline	Arnulfings/Pippinids
Married	Yes.
Children	Yes. Carloman, Pepin the Short, Winfred
Position	Mayor of Palace,
Died	Oct 741 ( <a href="#">age 55</a> )

[View attachment 1427](#)

Charles ([sein](#) Name war mit ziemlicher Sicherheit Pepin / Pippin) wurde in eine wohlhabende fromme christliche Adelsfamilie hineingeboren, die von seinem Vater Pippin, dem Bürgermeister des Palastes („majordomo“ – was soviel bedeutet wie „Vorgesetzter des Hauses“) angeführt wurde. Deutsches [Wort](#) Karl, was „[Mann](#)“ bedeutet. Martel bedeutet „Hammer“.

Das Büro des Bürgermeisters des Palastes war der vertrauenswürdigste Hauptbeamte der merowingischen Könige. Er war sowohl Hauptmann der Leibwache der Könige als [auch](#) Ministerpräsident und der höchste Adlige. 623 übertrug [König](#) Dagobart I. von den Franken (623-639) diese Schlüsselstellung an Pippin den Älteren (majordomo 623-639), [auch](#) bekannt als Pippin von Landen (Belgien).

Die [Familie](#) zog 623 als Teil des königlichen Hofes von Dagobart I nach Paris und blieb für drei Generationen die vertrauenswürdigste [Familie](#) der Merowinger, die den erblichen Titel eines Majordomos innehatten, bevor Charles (Karl) unter Dagobart um 686 in Paris geboren wurde. Der Sitz der Familienmacht war der St. Denis-Palast, fünf Meilen nördlich vom Zentrum von Paris – ein prächtiger Palast und der erste gotische Bau in der [Geschichte](#). Der Ort wurde später als Ursprungsort des Grabes von [St. Denis](#) („[Dionysos](#)“) bezeichnet. Dieser irreführende historische Mythos stammt aus dem 14. Jahrhundert. Noch war es der Ort der königlichen Gräber der Merowinger vor dem 8. Jahrhundert – die meisten wurden dorthin verlegt, nachdem der Palast massiv renoviert wurde, um [ab](#) 741 die 1. [Kirche](#) der katholischen [Kirche](#) zu werden.

Um die Tatsache der [Geburt](#) der fränkischen christlichen [Kirche](#) und die Nähe der königlichen merowingischen [Familie](#) zu ihren militärischen Beschützern – den Pippiniden – zu verbergen, wurde eine komplexe und widersprüchliche Genealogie und [Geschichte](#) geschaffen. [Dies](#) schließt die absurde Behauptung ein, dass Pippin (Charles) unrechtmäßig war. In Wirklichkeit bewies der

fromme [Christian](#) Pippin „Bürgermeister des Palastes“ bis zum späteren [Leben](#) Karls unnachgiebige Loyalität gegenüber seinen Königen. Sie waren die archetypischen „guten christlichen Ritter“ – Männer, die Ehre, Loyalität und ihren christlichen Glauben über Ruhm, Vermögen und Titel schätzten.

Nach dem [Tod](#) seines Vaters im Jahr 714 erbte Charles („Pepin“) unter der [Herrschaft](#) des jungen Königs Dagobart III (699-715) den Titel des „Bürgermeisters des Palastes“. Als echter „Pippin“ in Ehren und [Treue](#) zur merowingischen Linie wurde Karl sofort berufen, das Königreich gegen [König](#) Redbad der Friesen (Niederlande) im Norden und die Milizarmee von Savaric, dem von den Byzantinern ernannten christlichen [Bischof](#) von [Auxerre](#) (Burgund), zu verteidigen, (Ostfrankreich). Im Jahr 714 rückten die Truppen von [König](#) Redbad bis nach Köln vor, wo die einzige militärische Niederlage gegen Charles Martell verzeichnet werden soll. Während Charles versuchte, sich gegen seinen Feind im Norden neu zu formieren, hatte sich die Schwäche der neuesten berühmten und gefürchteten „Pippins“ herumgesprochen. Um diese [Zeit](#) wurde der junge [König](#) Dagobart III. Mit nur 16 Jahren ermordet.

Die Nachricht hätte mit ziemlicher Sicherheit den ehrenwerten Pippin (Charles) am Boden zerstört. Es blieb jedoch keine [Zeit](#) zu trauern, als nun ein Bürgerkrieg über die fränkischen Königreiche ausbrach und Adlige und Verbündete versuchten, ihre eigene Unabhängigkeit herzustellen. Die Miliz des Bischofs Savaric von [Auxerre](#) eroberte kurz die Städte Orléans, Nevers, Avallon und Tonnerre, bis er im selben Jahr in der Schlacht von Lyon getötet wurde.

Die Behauptung, dass ein „Chilperiker“ während dieses Interregnums den Thron der Franken bestieg, ist höchst zweifelhaft, da sich die gesamte [Region](#) bis 719 in verschiedenen Stadien des Bürgerkriegs befand. Childerbert III wurde zum [König](#) der Franken gekrönt (717-721).

Bis zum Jahr 719 hatte Karl [auch](#) den Herzog von Aquitaine und seine Streitkräfte in [treue](#) Unterwerfung unter die [Krone](#) von Clothar IV unterworfen. Charles hatte im selben Jahr [auch](#) seine Rache, als er [König](#) Redbad besiegte und tötete und die Friesen dem fränkischen [Reich](#) unterwarf. Anschließend wandte er sich den Agilolfing-Herzögen von Bayern zu, die er bis spätestens 720 der fränkischen [Krone](#) unterwarf.

Im Jahr 721 waren Charles und seine [Armee](#) sieben Jahre lang im gesamten Frankenreich im ständigen Kampf. Gerade als er die Aufstände im gesamten Frankenreich endgültig niedergeschlagen hatte, starb [König](#) Clothar IV. [Dies](#) ließ den jungen Sohn von Dagobart III, dessen Name Theuderic als rechtmäßiger [König](#) war. Aufgrund des jungen Alters des Monarchen kehrte Charles nach Paris zurück, um seinen Schutz vor [Gericht](#) zu gewährleisten.

Die muslimischen Streitkräfte des Emirats von Córdoba nutzten genau diesen Moment, um die Pyrenäen zu überqueren, um Narbonensis, eine [Abhängigkeit](#) vom Königreich der Westgoten, zu erobern und nach Gallien vorzustoßen. Die [Geschwindigkeit](#) des Vormarsches der muslimischen [Armee](#) überraschte [Charles Martel](#) für einen Moment und er schickte seine beste Kavallerie und Generäle, um den umayyadischen Invasoren entgegenzutreten, während er am Hof blieb, um den jungen [König](#) zu beschützen.

Die Streitkräfte Karls trafen kurz vor Toulouse ein und stellten fest, dass Herzog Odo von

[Aquitanien](#) kampflös geflohen war und seine [arme Stadt](#) belagert hatte. Infolgedessen wurden die umayyadischen Streitkräfte von General Al-Samh ibn Malik al-Khawlani von den Truppen, die Charles treu ergeben waren, völlig überrascht und gänzlich in die Flucht geschlagen. In einer beispiellosen Demonstration von [Weisheit](#), [Demut](#) und Geschicklichkeit gestattete Martel dem Herzog, den Kampf als seinen zu beanspruchen, obwohl er keine Ehre bewies.

In ähnlicher Weise demonstrierte Martel seine [Hingabe](#) an die von Konstantinopel ausgehende Heilig-Christliche [Kirche](#), indem er den von Byzantinern ernannten christlichen Bischöfen sowohl Land als [auch](#) Reichtum und Titel verlieh. Die Behauptung, Martel habe die Päpste in [Rom](#) unterstützt, ist eine Fiktion, da [Rom](#) zu diesem Zeitpunkt nicht einmal einen christlichen [Bischof](#) hatte (siehe: Chronologische Listen der Päpste).

Im Jahr 726 änderte sich jedoch die [Beziehung](#) zwischen Karl, der christlichen [Kirche](#) und den Merowingern für immer, als Kaiser [Leo III.](#) Versuchte, die Dienste von Karl für sich zu gewinnen. Als die Umayyaden wieder in byzantinisches Gebiet einmarschierten, sandte [Leo III.](#) Eine dringende Nachricht an Charles, er solle nach Konstantinopel kommen, um zur Verteidigung des Heiligen Römischen Reiches beizutragen.

Charles lehnte [ab](#) und demonstrierte seine Ehre und Loyalität gegenüber den Merowingern sogar über seiner geliebten christlichen [Kirche](#). Der Kaiser beharrte und forderte durch kaiserlichen Erlass bis 729, dass er verhaftet und nach Konstantinopel gebracht werden sollte, falls Karl nicht freiwillig käme. Wieder weigerte sich Karl, den Forderungen des Kaisers nachzukommen, und 730 ordnete [Leo III.](#) Die [Exkommunikation](#) von [Charles Martel](#) und seiner gesamten [Familie](#) an, einschließlich derer, die ihn in Sicherheit brachten (dh des fränkischen Königs).

Als ein klarer [Beweis](#) dafür, wie hoch angesehen der Held Karl unter den [Christen](#) im ganzen [Reich](#) war, entschied sich [Patriarch](#) Germanus I., zurückzutreten, anstatt das außerordentliche Dekret über die [Exkommunikation](#) zu erlassen. Der [Heilige](#) Kaiser [Leo III.](#) Fand schnell einen Ersatz, der bereit war, [sein](#) Kommando auszuführen, und [Patriarch](#) Anastasius von Konstantinopel (730-754) erließ das Dekret als der zu dieser [Zeit](#) älteste christliche Geistliche der Welt.

In der Praxis hatten die Erlasse der [Exkommunikation](#) nur geringe [Auswirkungen](#) auf die [Macht](#) von [Charles Martel](#). Er blieb zu dieser [Zeit](#) an der Spitze der professionellsten [Armee](#) der Welt und war im Kampf ungeschlagen. Aber persönlich wäre es weltbewegend gewesen. Laut einem solchen Dekret konnte [Charles Martel](#) rechtlich nicht zum christlichen [König](#) gekrönt werden, während er sich unter christlicher [Exkommunikation](#) befand. [Auch](#) von seiner [Familie](#) konnte keiner etwas [wissen](#).

Die [Geschichte](#) hat gezeigt, dass die Drohung der [Exkommunikation](#) und die tatsächliche [Exkommunikation](#) viele Male effektiv genutzt wurden, um Adlige davon zu überzeugen, ihre [Moral](#) zu gefährden und sich dem Willen der [Kirche](#) zu beugen. [Dies](#) sollte jedoch bei Charles nicht der [Fall sein](#). Er blieb standhaft und loyal gegenüber den Merowingern, was [sein Amtseid](#) war, obwohl [König](#) Theuderic gezwungen war, ihm die Einreise vor [Gericht](#) zu verweigern und seinen Titel auszusetzen.

Stattdessen entfesselte Martel eine massive Verfolgung der byzantinischen Bischöfe in den fränkischen Gebieten, vertrieb sie und eroberte ihr Land zurück – indem er seine eigenen Ernennungen in ihre Positionen setzte. Martel hat sogar seinen eigenen Palast in [St. Denis](#) massiv renoviert und die Abtei – das beste Skriptorium in ganz [Europa](#) – spätestens um 730 in [Betrieb](#) genommen.

Die Umayyaden, die die Meinungsverschiedenheiten zwischen Konstantinopel und Paris beobachteten, nutzten diesen Moment, um ihre bisher größte Invasion in [Europa](#) auszulösen. Im Jahr 731 überquerte Abdur Rahman mit einer massiven neuen [Armee](#) die Pyrenäen, um sich erneut dem Herzog von [Aquitanien](#) und seiner neu ausgebildeten [Armee](#) zu stellen. Diesmal machten die Umayyaden keinen Fehler und besiegten die Verteidiger gründlich, bevor sie die [Stadt Bordeaux](#) angriffen und zerstörten.

Charles und seine [Armee](#) trafen die Umayyaden 732 in der Schlacht von Tours, wo das [Schicksal nichts](#) Geringeres als der westlichen Zivilisation im Gleichgewicht [stand](#). Charles siegte und rettete nicht nur die Franken und [Europa](#), sondern [auch](#) das Byzantinische [Reich](#) vor der Ausgrenzung. Trotz dieses beispiellosen Sieges, der im gesamten Heiligen Römischen [Reich](#) und in [Europa](#) bekannt war, weigerte sich der [Heilige](#) Römische Kaiser Leo, nachzugeben.

[Dies](#) härtete nur die Entschlossenheit Karls [ab](#), alle Bindungen von den Byzantinern zu trennen, die ihm seinen Glauben verweigert hatten. Bis 733 begann er Pläne, eine völlig neue Marke des Christentums zu schaffen, unabhängig von den Klauen Konstantinopels – der christlichen Frankenkirche. Er beauftragte die besten Gelehrten in [Europa](#), eine neue [Liturgie](#) für das [Volk](#) zu [schreiben](#), einschließlich der [Geschichte](#), die Konstantinopel aus dem [Christentum](#) heraus schrieb, wie sie es ihm angetan hatten.

Der älteste und vertrauenswürdigste seiner Gelehrten war der Ehrwürdige [Bede](#) (wahrscheinlich Benedikt), der das Skriptorium der Abtei [St. Denis](#) leitete und dem er die Weiterbildung seiner drei Söhne Carloman, Pepin der Kurze und Winfred (später St Boniface).

[Sein](#) ehrgeizigstes kulturelles Projekt war es jedoch, eine einzige einheitliche [Sprache](#) zu schaffen, die von [allen](#) Stämmen des fränkischen Reiches gesprochen werden kann – wieder frei von den Klauen des Lateinischen und Griechischen des Byzantinischen. Die [Sprache](#) wurde als Anglaise bezeichnet, in [Anerkennung](#) ihrer Herkunft aus den Stämmen Westdeutschlands, die heute als Angeln-Halbinsel bekannt sind. Heute kennen wir diese [Sprache](#) als [Englisch](#).

[Charles Martel](#) war maßgeblich an der Einführung wichtiger Änderungen in der Adelsverwaltung beteiligt. Unter ihm begannen die großen Adelsversammlungen, die als die Champs de [Mars](#) bekannt waren. Um seine Leudes anzubringen, musste Karl ihnen Kirchenland als Prekarium geben, und [dies](#) hatte einen sehr großen Einfluss auf die [Entwicklung](#) des Feudalsystems. Aus dem Prekarium oder kirchlichen Wohltat stammte das Lehen.

Zu diesem Zeitpunkt war der merowingische [König](#) Theuderic weitgehend bedeutungslos geworden. Trotz der Schande, die der schwache [König](#) nach den Edikten von Konstantinopel über seine [Familie](#) gebracht hatte, hielt Karl an seiner Pflicht fest, den [König](#) zu beschützen.

Während der Regierungszeit von [Charles Martel](#) scheinen wichtige Änderungen in der internen [Verwaltung](#) vorgenommen worden zu [sein](#). Unter ihm begannen die großen Adelsversammlungen, die als die Champs de [Mars](#) bekannt waren. Mit seiner zweiten [Armee](#) von Gelehrten und Mönchen war Charles der erste, der den [Begriff](#) des Prekariums oder der kirchlichen Wohltat, aus dem das Lehen entstand, kodifizierte.

Als Theuderic im Jahr 737 starb, lehnte Charles zu Lebzeiten die Ersetzung [ab](#) – vermutlich, weil ein [König](#) von einem offiziellen christlichen Geistlichen aus Konstantinopel gekrönt werden musste.

Unter den vielen Hinterlassenschaften seines Lebens war eines seiner größten das der [Ausbildung](#), des Könnens und des Verhaltens seiner drei Söhne – von denen alle geschworen wurden, seinen [Namen](#) zu ehren, indem sie sich gegenseitig unterstützten.

Im Jahr 741 teilte Karl das Königreich unter seinen drei Söhnen auf. Dem Ältesten Carolman schenkte er [Austrasien](#), Alemannia und Thüringen; der jüngere Pippin erhielt Neustrien, Burgund und die Provence. Der jüngste Winfred (absichtlich und fälschlicherweise Grifo genannt) wurde Bayern zu Ehren seines Erbes verliehen. Kurz nach dieser Teilung des Königreichs starb Karl in Quierzy und wurde in seinem Haus in [St. Denis](#) beigesetzt.

Nach seinem [Tod](#) verwandelten seine Söhne den Familienpalast in einen der ersten großen christlichen Schreine Europas und die erste [Kirche](#) der jungen katholischen [Kirche](#) – ihre erste „gotische“ Kathedrale.

[Charles Martel](#) wird als einer der 10 bösesten Menschen des 8. Jahrhunderts aufgeführt, und zwar nicht aufgrund von [Handlungen](#), die er in seinem [Leben](#) unternommen hat, sondern aufgrund dessen, was aus seinem Erbe und [Namen](#) nach seinem [Tod](#) werden würde – der Gründung der römisch-katholischen [Kirche](#) .

---

Revision #1

Created 11 October 2025 03:56:44 by investigatione

Updated 11 October 2025 03:56:56 by investigatione